

Hier sind wir am entscheidenden Punkt. Man kann — in der Frage der Goldwährung wenigstens — dem Geldreformer theoretisch nicht widersprechen. Der Propaganda für Geldreform wie sie von Mr. Keynes betrieben wird, ist hier sogar das Verdienst nachzurühmen, zum erstenmal die Ergebnisse der neueren Geldforschung in unmittelbare Nachbarschaft der Praxis gebracht und zu einem praktisch zweifellos möglichen Währungsprogramm verdichtet zu haben. Die Zukunft wird dieses Verdienst würdigen und daraus Nutzen ziehen, aber heute ist das Problem zur Goldwährung zurückzufinden, nicht aber sie zu ersetzen. Und das nicht nur aus Bequemlichkeit, aus sekundären Gründen, wie z. B. aus Rücksicht auf die Interessen der Goldproduzenten und der goldbesitzenden Zentralbanken und Regierungen und auch nicht bloß deshalb, weil eine wenngleich nicht ideale Ordnung im Geldwesen der Welt so am leichtesten erreicht werden kann, sondern vor allem deshalb, weil die Rückkehr zur Goldwährung eine wirtschaftspolitische und soziale Vista eröffnet, die gerade durch das Modeln der einzelnen Währungen und Volkswirtschaften gefährdet würde — eine Vista von Ueberwindung und Verarbeitung der Kriegsfolgen, von Anpassung der Weltwirtschaft an die veränderten Daten, von wirtschaftlicher Annäherung der Völker und, wie ich glaube, auch von Entspannung der sozialen Gegensätze. Freilich beruht diese Politik auf Erkenntnissen und Prinzipien, die hundert Jahre alt sind. Aber was macht das? Es steht in diesem Einzelfall ähnlich, wie mit den Prinzipien der Verkehrsfreiheit und der kapitalistischen Wirtschaft überhaupt. Auch diese hält heute kaum jemand für ideal und trotzdem ist die teilweise Rückkehr zu ihnen nach den Bindungen des Krieges überall als Erlösung empfunden worden. So gut wie allgemein ist die Ueberzeugung — selbst für Moskau kann man nur eine eingeschränkte Ausnahme machen — daß das kapitalistische Unternehmertum die richtige Instanz für die wirtschaftlichen Aufgaben des Tages ist und daß man diese Arbeit am besten ihm überläßt. Wie in diesen viel tiefergehenden Fragen wird eine vielleicht nahe Zukunft auch in der Währungsfrage andere Wege gehen, aber in der heutigen währungspolitischen Sachlage ist die Goldwährung nicht nur das relativ praktischste System, sondern die Rückkehr dazu, weit entfernt, eine neue Schwierigkeit den Problemen von heute hinzuzufügen, im Gegenteil eine Methode der Ueberwindung fundamentaler Schwierigkeiten der internationalen Situation.